

Anfrage zur schriftlichen Beantwortung E-004025/2026

an die Kommission

Artikel 144 der Geschäftsordnung

Siegbert Frank Droese (ESN), Volker Schnurrbusch (ESN), Roberto Vannacci (ESN)

Betrifft: Nicht genutzte Fangtage im Rahmen der Regelung zur Steuerung des Fischereiaufwands für Grundfischbestände im Adriatischen Meer

Im Rahmen der Regelung zur Steuerung des Fischereiaufwands für Grundfischbestände im Adriatischen Meer (geografische Untergebiete 17 und 18) gemäß der Empfehlung GFCM/43/2019/5 dürfen Schleppnetzfischer aus der EU nur eine maximale Anzahl von Fangtagen nutzen. Die Betreiber, mit denen die Delegation des Fischereiausschusses (PECH) während seiner Reise nach Venetien und Marken (21.-23. September 2026) zusammentraf, betonten, dass die Tage auf See seit 2000 bereits um fast 40 % zurückgegangen sind. Widrige Witterungsverhältnisse, Umweltkatastrophen wie die seit 2024 in der oberen Adria verzeichneten Schleimablagerungen und der Anstieg der Kraftstoffpreise im Jahr 2026 sind zusätzliche Faktoren, die Schiffe daran hindern, die ihnen zugewiesenen Tage zu nutzen.

1. Verfügt die Kommission über Daten zur Anzahl der Fangtage, die von Schleppnetzfischern der EU in den geografischen Untergebieten 17 und 18 im Zeitraum 2022-2025 im Vergleich zu den zugeteilten Tagen tatsächlich in Anspruch genommen wurden?
2. Gedenkt sie im Rahmen der nächsten Regelung zur Steuerung des Fischereiaufwands für Grundfischbestände im Adriatischen Meer eine Bestimmung anzustreben, wonach Tage, die aufgrund höherer Gewalt nicht genutzt werden konnten, auf das folgende Jahr übertragen werden können?
3. Wird die Kommission dafür zu sorgen, dass in einem bestimmten Jahr nicht genutzte Tage nicht als Grund für eine Kürzung künftiger Zuteilungen herangezogen werden?

Eingang: 6.10.2026